

NIEDERSCHRIFT

über die **1.** Sitzung
**des Ausschusses für Soziales, Wohnen und
Gesundheit**
(XVIII. Wahlperiode)

Tag der Sitzung: **03.03.2026**
Ort der Sitzung: Kreishaus Grevenbroich
Kreissitzungssaal (1. Etage)
Auf der Schanze 4, 41515 Grevenbroich
(Tel. 02181/601-2172)
Navigation: www.rkn.nrw/TR814
Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr
Ende der Sitzung: 18:09 Uhr
Den Vorsitz führte: Florian Köpenick

Sitzungsteilnehmer:

• CDU-Fraktion

1. Frau Ursula Bittner
2. Frau Barbara Brand
3. Frau Inge Jackisch
4. Herr Thomas Jung
5. Frau Sarah Kohtes
6. Herr Florian Köpenick
7. Herr Dennis Volkeri
8. Herr Prof. Dr. Dieter Welsink
9. Frau Kathrin Sabellek
10. Herr Oliver Parys

• SPD-Fraktion

11. Herr Udo Bartsch
12. Frau Alina Brix
13. Frau Ursula Gondorf
14. Herr Mathias Junggeburth
15. Frau Sabine Kühl
16. Frau Susanne Uhlman

• AfD-Fraktion

17. Herr Arthur Rupprecht
18. Herr Heinz-Josef Schnock

- **Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**

- 19. Frau Dr. Miriam Heckhausen
- 20. Frau Bianca Heller
- 21. Frau Leoni Kanders

Vertretung für Frau Swenja Krüppel

- **FDP-Fraktion**

- 22. Herr Dirk Rosellen

- **Kreistagsfraktion Die Linke/Die PARTEI**

- 23. Herr Jonathan Heisinger

- **Kreistagsgruppe UWG/ Freie Wähler/ Zentrum**

- 24. Herr Wolfgang Müller

- **Beratende Mitglieder**

- 25. Herr Bernd Gellrich
- 26. Frau Barbara Shahbaz
- 27. Herr Benjamin Lampa

- **Gäste**

- 28. Frau Monika Zimmermann

- **Verwaltung**

- 29. Frau Barbara Albrecht
- 30. Herr Jens Bender
- 31. Frau Nadine Broisch
- 32. Herr Kreisdirektor Dirk Brügge
- 33. Frau Sandra Burmeister
- 34. Herr Carsten Paetau
- 35. Herr Christian Böhme
- 36. Frau Ulrike Weyerstraß
- 37. Herr Florian Lennartz

INHALTSVERZEICHNIS

Punkt	Inhalt	Seite
Öffentlicher Teil:		5
1.	Begrüßung und Beschlussfähigkeit.....	5
2.	Verpflichtung der sachkundigen Bürgerinnen und Bürger	5
3.	Bestellung der Schriftführung des Ausschusses Vorlage: 50/0483/XVIII/2026.....	5
	Beschlussempfehlung:	5
4.	Berichte des Gesundheitsamtes	5
4.1.	Netzwerk „Gesunde Schule“ im Rhein-Kreis Neuss Vorlage: 53/0517/XVIII/2026	5
4.2.	Bericht der Caritas über die Eröffnung des Kontakt-Cafés „Beside“ Vorlage: 53/0519/XVIII/2026	6
5.	Beschlüsse	8
5.1.	Wunschlistenanträge	8
5.1.1.	Wunschlistenantrag „Frauen helfen Frauen e.V. im Rhein-Kreis Neuss“: Gewährung eines Zuschusses zu den Betriebskosten der Beratungsstelle für Frauen im Rhein-Kreis Neuss sowie für die Fortführung der Präventionsarbeit gegen sexualisierte Gewalt im gesamten RKN Vorlage: 50/0484/XVIII/2026	8
	Beschlussempfehlung:	8
5.1.2.	Wunschlistenantrag „Frauen beraten/donum vitae e.V. Rhein-Kreis Neuss“: Gewährung eines Zuschusses zu den ungedeckten Personalkosten der Schwangerschaftskonfliktberatung " Vorlage: 50/0485/XVIII/2026	8
	Beschlussempfehlung:	9
5.1.3.	Wunschlistenantrag des SKM Neuss e.V.: Förderung einer Vollzeitstelle plus Sachkostenpauschale für eine "Anlaufstelle für von Gewalt betroffene Männer und Männer in Krisen im Rhein-Kreis Neuss" Vorlage: 50/0486/XVIII/2026	9
	Beschlussempfehlung:	9
5.1.4.	Wunschlistenantrag zur Finanzierungsanpassung der Schuldnerberatungsstellen Vorlage: 50/0487/XVIII/2026	9
	Beschlussempfehlung:	9
6.	Mitteilungen	9
6.1.	Verbindliche Pflegebedarfsplanung 2026 (Stand Ausschreibung und Abstimmung mit Stadt Kaarst) Vorlage: 50/0488/XVIII/2026	9

6.2.	Örtliche Planung: Bericht über die Workshops zur Quartiersentwicklung mit HumaQ Vorlage: 50/0489/XVIII/2026	10
6.3.	Bericht über die Schließung des Seniorenstifts Gustorf Vorlage: 50/0490/XVIII/2026	10
6.4.	Sachstand Präventive Hausbesuche Vorlage: 50/0491/XVIII/2026	11
6.5.	Umsetzungsstand Digitalisierung BAföG-Fachverfahren Vorlage: 50/0492/XVIII/2026	11
6.6.	Antrag auf den Erhalt von Bundesmitteln aus dem Förderprogramm "Demokratie Leben" Vorlage: 50/0493/XVIII/2026	11
6.7.	Bericht zur Fachveranstaltung "Ausweitung der Unterbringung von Frauen in Konfliktsituationen" am 15.12.2025 Vorlage: 50/0465/XVIII/2026	12
6.8.	Wegfall der Inklusionspauschale des Landes Nordrhein-Westfalen zum Schuljahr 2026/2027 Vorlage: 50/0468/XVIII/2026	12
6.9.	Übersicht zur Förderung von Projekten aus Mitteln des Sozialen Handlungskonzeptes Vorlage: 50/0494/XVIII/2026	12
7.	Mündliche Mitteilungen	13
8.	Anträge	13
8.1.	Antrag SPD: Schutz für gewaltbetroffene Frauen und Männer im Rhein-Kreis Neuss - Initiierung einer Gesprächsrunde mit der Wohnungswirtschaft Vorlage: 50/0570/XVIII/2026	13
	Beschlussempfehlung:	13
9.	Anfragen	14
9.1.	SPD-Fraktion: Verfügbare Kapazitäten für die Unterbringung für von (häuslicher) Gewalt betroffene Frauen und Männer im Rhein-Kreis Neuss (03.02.2026) Vorlage: 50/0495/XVIII/2026	14
9.2.	Anfrage SPD: Parkerleichterungen für ambulante soziale Dienste im Rhein-Kreis Neuss Vorlage: 50/0582/XVIII/2026	14

Öffentlicher Teil:

1. Begrüßung und Beschlussfähigkeit

Protokoll:

Ausschussvorsitzender Köpenick begrüßte alle Ausschussmitglieder und stellte weiterhin die ordnungsgemäß erfolgte Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

2. Verpflichtung der sachkundigen Bürgerinnen und Bürger

Protokoll:

Ausschussvorsitzender Köpenick verpflichtete die sachkundigen Ausschussmitglieder Herrn Oliver Parys, Frau Kathrin Sabellek, Herrn Bernd Gellrich, Frau Inge Jackisch, Herrn Wolfgang Müller, Herrn Dieter Wellsink, Frau Miriam Heckhausen und Frau Barbara Brand.

3. Bestellung der Schriftführung des Ausschusses

Vorlage: 50/0483/XVIII/2026

ASWG/20260303/Ö3

Beschlussempfehlung:

Der Ausschuss für Soziales, Wohnen und Gesundheit bestellt Frau Sandra Burmeister und Herrn Florian Lennartz zur Schriftführung für den Ausschuss für Soziales, Wohnen und Gesundheit für die Dauer der 18. Wahlperiode des Kreistags.

4. Berichte des Gesundheitsamtes

4.1. Netzwerk „Gesunde Schule“ im Rhein-Kreis Neuss

Vorlage: 53/0517/XVIII/2026

Protokoll:

Frau Dr. Heister und Frau Nadine Bollmeier vom Kinder- und Jugendärztlichen Dienst des Rhein-Kreises Neuss stellten das „Netzwerk Gesunde Schule“ im Ausschuss für Soziales, Wohnen und Gesundheit vor. Die Präsentation ist der Niederschrift angehängt.

Der Ausschussvorsitzende Herr Köpenick bedankte sich zunächst für die umfangreiche und informative Präsentation.

Auch Frau Kohtes bedankte sich für den Vortrag und wünschte sich eine Konkretisierung der Maßnahmen. Am Beispiel in Neuss scheine es eher in Richtung strukturelle Maßnahmen zu gehen und weniger auf individueller Ebene. Sie erfragt, ob dies bedeute, wenn jetzt ein Kind mit speziellem Förderbedarf auffallen würde, man dann nicht intervenieren werde.

Frau Bollmeier erklärte, dass man einzeln individuell nicht interveniere. Aber es sei nicht nur Verhältnisprävention, sondern auch Verhaltensprävention, nur dann auf Ebene der

gesamten Schule oder Klasse. Zudem gebe es natürlich den Kontakt zu den Schulärzten. Jeder Schularzt aus dem Team betreue Schulen und so könne natürlich auch Wege gebahnt werden und weitergehend beraten werden.

Herr Junggeburth bedankte sich im Namen der SPD-Fraktion für das außerordentliche Engagement. Man könne sich zudem noch gut erinnern, dass man vor zwei Jahren schon einmal eine Trendrichtung von Frau Dr. Heister erhalten habe. In dem Sinne wolle er nochmal nachfragen, ob es aus den letzten zwei Jahren neue Erkenntnisse gebe, ob man in gewissen Punkten politischen Rückenwind brauche, oder es Veränderungen in die falsche Richtung gebe.

Frau Dr. Heister beschrieb, dass gerade was die Motorik anbelange, es nicht schlechter aber auch nicht wirklich besser werde. Es bestehe immer noch entsprechender Verbesserungsbedarf und man könne sich nicht damit zufriedenzugeben, ob bei Motorik oder Übergewicht. Ihr Wunsch sei es, dass man wirklich nicht nur die Sechsjährigen, sondern auch die Dreizehnjährigen untersuchen würde, da man dann wahrscheinlich noch andere Veränderungen sehen könnte. Gerade in der Grundschule habe man noch die Möglichkeit den Kindern zu zeigen wie man seinen Alltag gesund und bewegt erleben kann, im Idealfall so, dass man Gesundheit quasi als Schulfach habe, man also das Wissen vermittelt bekommt, ohne es als wirkliches Fach aktiv wahrnehmen zu müssen.

4.2. Bericht der Caritas über die Eröffnung des Kontakt-Cafés „Beside“ Vorlage: 53/0519/XVIII/2026

Protokoll:

Herr Alfken vom Caritasverband Rhein-Kreis Neuss berichtete über das Kontaktcafé „Beside“ in Neuss, welches am Standort Rheintorstraße 30 errichtet wurde. Die zugehörige Präsentation ist der Niederschrift angehängen.

Ausschussvorsitzender Herr Köpenick bedankte sich für den Vortrag.

Im Anschluss ergab sich die Frage, ob die fünf Klienten am Tag immer die gleichen Personen oder wechselnde Personen seien.

Herr Alfken führte aus, dass es natürlich den einen oder anderen gebe, der jeden Tag kommt und im „Beside“ seinen Kaffee trinkt. Aber ansonsten seien es auch wechselnde Personen. Man habe das große Glück, dass am Standort „Beside“ Streetworker mitverortet seien, welche ins Stadtgebiet gehen können und die Klienten dann aktiv ansprechen und zum Café einladen könnten, wodurch man eine gewisse Durchmischung habe. Mit einigen Klienten müsse man natürlich noch sprechen, da es manchmal eine Vermischung gebe zwischen Personen die nicht offensichtlich der aktiven Drogenszene zuzuordnen seien, sondern eher der wohnungslosen Szene. Da gelte es entsprechend klar zu machen, was und wofür dies sei. Denn man wolle natürlich nicht, dass ein obdachloser Mensch, der mit Drogen noch nichts am Hut hat, in die Drogenszene komme.

Herr Junggeburth erklärte, dass man sich in der letzten Wahlperiode mit Mitgliedern des Gesundheitsausschusses auch mal ein Drogenhilfezentrum in Krefeld angeschaut habe. Dort wurde eindringlich geraten, dass man das Thema Wunden und Hygiene sehr auskömmlich und gut durchdenken solle. Daher ergebe sich die Frage, ob man dahingehend noch Defizite sehe oder es Dinge gebe, die man noch nachsteuern müsse, ob man z.B. mehr Duschen brauche. Zudem würde ihn interessieren, wie Herr Alfken die Entwicklung

der nächsten Jahre einschätze, auch unter dem Aspekt der Schwemme der Oxytocin-Entwicklung, die man hier nach Amerikas Shutdown erwarte.

Herr Alfken glaubte, dass man hier gut aufgestellt sei. Man habe ganz bewusst in den Streetwork-Teams auch examinierte Krankenschwestern, die genau deswegen eingestellt wurden, damit man so etwas machen könne. Man stehe diesbezüglich auch im engen Austausch mit den mobilen Ärzten. Man handle hier natürlich immer nur im Rahmen dessen, was man wirklich machen könne. Man werde sich nicht anmaßen, irgendwelche Diagnosen zu stellen, aber die Möglichkeit einen Verband zu wechseln, sei auf jeden Fall angedacht und werde im „Beside“ möglich sein. Man habe einen Raum, wo es auch eine Liege geben werde, wo man kleinere Wundversorgungen ausführen könne. Konsum von illegalen Suchtmitteln, sei natürlich ein Thema, das einen immer umtreibe. Was man im Moment natürlich sehen und wo man schauen müsse, wie man dieser Sache begegnet, sei der Konsum von Crack. Hier stehe man mit ganz vielen Kommunen im Austausch, wie z.B. Essen oder Dortmund, wo es auch Drogenkonsumräume gebe und wo gesagt werde, dass man dort teilweise schon an die Grenzen mit diesen Angeboten komme, weil es eben nicht mehr so ist, dass man in einen Drogenkonsumraum geht und da intravenös Heroin konsumiert. Bei Crack-Konsum sei ein stetiges nachlegen nötig, was es schwierig bis unmöglich mache, sich immer wieder anzumelden und reinzukommen. Deswegen gebe es da viele spannende Modelle, wie z.B. das Zürcher Modell, in dessen Rahmen man dann auch Konsumräume anbiete und Sozialarbeitende sowie medizinische Angestellte vor Ort bereitstelle. Man vermute, dass es einen Wandel geben werde, wisse aber noch nicht, wie dieser genau aussehen werde. Es scheine aber wahrscheinlich, dass sich die Verelendungstendenzen nicht verbessern, sondern eher noch verschlimmern werden.

Herr Bartsch erfragte, wie sich die Akzeptanz der Anwohner entwickle, da es im Vorfeld so einige Vorbehalte der Leute vor Ort gegeben habe.

Herr Alfken führte aus, dass im Vorfeld zur offiziellen Eröffnung auch nochmal alle Anwohner zu einem Pre-Opening eingeladen waren. Dort habe es viele positive Rückmeldungen gegeben, aber natürlich auch skeptische und kritische Rückmeldungen. Die Anwohner im direkten Umfeld sagten eher, dass man jetzt erstmal schauen müsse, wie es sich entwickeln werde. Man sei froh, dass man auch für die Anwohner immer erreichbar sei. Man achte hier auf ein sogenanntes Umfeldmanagement, also aktives Zugehen auf Anwohner. Es werde einen regelmäßigen Austausch geben und geschaut, dass man bei Problemen entsprechende Lösungsansätze finde, zusammen mit dem Ordnungsamt und der Polizei. Natürlich gebe es noch eine gewisse Skepsis unter Anwohnern, aber auch sehr positive Reaktionen. So wurde man bereits gefragt, ob man helfen könne und habe auch Spendenangebote erhalten. Hier werde man mit der Zeit jetzt einfach zeigen müssen, dass man die Situation gut im Griff habe, sodass das Projekt und generelle Konzept eines Kontaktcafés möglichst auch eine Zukunft haben.

Herr Rupprecht erfragte, ob es sich beim Namen „Beside“ um ein Akronym handle, wo etwas Anderes hinter stehe, oder es sich einfach um das Englische „nebenan“ handle.

Herr Alfken bestätigte, dass es sich um den englischen Begriff „nebenan“ handle, und darüber hinaus schließe der Name ebenfalls das am Rande der Gesellschaft stehende mit ein.

Herr Köpenick bedankte sich nochmal für den Beitrag und bedankte sich in diesem Kreis dafür, mit wie viel Herzblut, Engagement und Fachkompetenz hier von Herrn Alfken und

der Caritas vorgegangen werde, wodurch man es geschafft habe die Menschen von diesem Projekt zu überzeugen.

5. Beschlüsse

5.1. Wunschlistenanträge

Protokoll:

Kreisdirektor Brügge ergänzte die Vorlagen der Verwaltung dahingehend, dass die Wunschlistenanträge zu den Tagesordnungspunkten 5.1.1 bis 5.1.4 im Wesentlichen dadurch gekennzeichnet sind, dass die Personalkosten entsprechend den Vorgaben des TVöD angepasst bzw. fortgeschrieben wurden. Für sämtliche darüber hinausgehenden Anträge regte die Verwaltung vor dem Hintergrund der aktuellen Haushaltslage an, diese abzulehnen.

Ferner wies er darauf hin, dass die Beschlussvorschläge eine Verweisung der Angelegenheit in den Finanzausschuss am 10.03.2026 vorsehen.

Ausschussmitglied Bartsch wies mit Blick auf den Wunschlistenantrag des SKM darauf hin, dass zu diesem Zeitpunkt ein Guthaben in Höhe von rund 2.347,11 € bestand, welches darauf zurückzuführen war, dass der Sozialdienst Katholischer Männer Neuss geringere Mittel erhalten hatte als ursprünglich beantragt. Er erkundigte sich, ob der daraus resultierende Überschuss problematisch sei.

Kreisdirektor Brügge verneinte dies.

5.1.1. Wunschlistenantrag „Frauen helfen Frauen e.V. im Rhein-Kreis Neuss“:

Gewährung eines Zuschusses zu den Betriebskosten der Beratungsstelle für Frauen im Rhein-Kreis Neuss sowie für die Fortführung der Präventionsarbeit gegen sexualisierte Gewalt im gesamten RKN
Vorlage: 50/0484/XVIII/2026

ASWG/20260303/Ö5.1.1

Beschlussempfehlung:

Der Ausschuss für Soziales, Wohnen und Gesundheit verweist den Wunschlistenantrag zur Beratung in den Finanzausschuss.

5.1.2. Wunschlistenantrag „Frauen beraten/donum vitae e.V. Rhein-Kreis Neuss“:

Gewährung eines Zuschusses zu den ungedeckten Personalkosten der Schwangerschaftskonfliktberatung "
Vorlage: 50/0485/XVIII/2026

ASWG/20260303/Ö5.1.2**Beschlussempfehlung:**

Der Ausschuss für Soziales, Wohnen und Gesundheit verweist den Wunschlistenantrag zur Beratung in den Finanzausschuss.

5.1.3. Wunschlistenantrag des SKM Neuss e.V.:

Förderung einer Vollzeitstelle plus Sachkostenpauschale für eine "Anlaufstelle für von Gewalt betroffene Männer und Männer in Krisen im Rhein-Kreis Neuss"

Vorlage: 50/0486/XVIII/2026

ASWG/20260303/Ö5.1.3**Beschlussempfehlung:**

Der Ausschuss für Soziales, Wohnen und Gesundheit verweist den Wunschlistenantrag zur Beratung in den Finanzausschuss.

5.1.4. Wunschlistenantrag zur Finanzierungsanpassung der Schuldnerberatungsstellen

Vorlage: 50/0487/XVIII/2026

ASWG/20260303/Ö5.1.4**Beschlussempfehlung:**

Der Ausschuss für Soziales, Wohnen und Gesundheit verweist den Wunschlistenantrag zur Beratung in den Finanzausschuss.

6. Mitteilungen**6.1. Verbindliche Pflegebedarfsplanung 2026
(Stand Ausschreibung und Abstimmung mit Stadt Kaarst)**

Vorlage: 50/0488/XVIII/2026

Protokoll:

Ausschussvorsitzender Köpenick verwies auf die Vorlage der Verwaltung.

Ausschussmitglied Bartsch würdigte die Ausarbeitung der Verwaltungsvorlage ausdrücklich.

Zugleich führte er aus, dass die Zunahme unbesetzter Heimplätze infolge des Personal-mangels seine Fraktion erheblich beunruhige, da sich die Entwicklung exponentiell darstelle.

6.2. Örtliche Planung:**Bericht über die Workshops zur Quartiersentwicklung mit HumaQ
Vorlage: 50/0489/XVIII/2026****Protokoll:**

Ausschussvorsitzender Köpenick verwies auf die Vorlage der Verwaltung.
Es gab keine Rückfragen oder Wortmeldungen.

6.3. Bericht über die Schließung des Seniorenstifts Gustorf**Vorlage: 50/0490/XVIII/2026****Protokoll:**

Ausschussvorsitzender Köpenick verwies auf die Vorlage der Verwaltung.

Kreisdirektor Brügge ergänzte, dass am 02.03.2026 ein Gespräch mit Herrn Fortenbacher von der Lebenshilfe sowie Herrn Meier von der Caritas stattfand. In diesem Gespräch wurden die wesentlichen Aspekte zur zukünftigen Entwicklung des Seniorenstifts Gustorf erörtert.

Herr Fortenbacher und Herr Meier führten aus, dass das laufende Insolvenzverfahren voraussichtlich Ende März abgeschlossen sein werde.

Nach den zuvor gescheiterten Verhandlungen mit dem DRK Düsseldorf hinsichtlich eines Ersatzneubaus sowie einer möglichen Betriebsübernahme intensivierte die Lebenshilfe ihre Gespräche mit der Caritas Rhein-Kreis Neuss.

Im Ergebnis wurde dargelegt, dass der Standort perspektivisch fortgeführt und in Form eines Neubaus neu aufgestellt werden solle. Vorgesehen sei gewesen, dass die Caritas die Rolle der Hauptgesellschafterin übernehme, während die Lebenshilfe weiterhin als Mitgesellschafterin beteiligt bleibe.

Für die Realisierung des Neubaus sollte ein Investor gewonnen werden.

Nach den Planungen sollen am Standort weiterhin 82 vollstationäre Pflegeplätze vorgehalten werden. Ergänzend sei vorgesehen, eine Tagespflege mit zwölf Plätzen einzurichten.

Weiterhin wurde erläutert, dass eine Bedarfsbestätigung seitens des Rhein-Kreises Neuss nicht erforderlich gewesen sei, da keine zusätzlichen Pflegeplätze geschaffen werden sollten. Vielmehr handele es sich um einen Ersatzneubau an einem bereits bestehenden, derzeit jedoch vorübergehend geschlossenen Standort.

Abschließend wurde mitgeteilt, dass sowohl die Caritas, als auch die Lebenshilfe beabsichtigten, in einem nächsten Schritt das Baugenehmigungsverfahren bei der Stadt Grevenbroich einzuleiten.

6.4. Sachstand Präventive Hausbesuche **Vorlage: 50/0491/XVIII/2026**

Protokoll:

Ausschussmitglied Bartsch erkundigte sich nach der Dauer der Wartezeit für einen Besuch der Seniorenberatung, nachdem der Fragebogen ausgefüllt wurde.

Kreisdirektor Brügge teilte hierzu mit, dass die Wartezeit derzeit maximal drei Monate betrage.

6.5. Umsetzungsstand Digitalisierung BAföG-Fachverfahren **Vorlage: 50/0492/XVIII/2026**

Protokoll:

Ausschussvorsitzender Köpenick verwies auf die Vorlage der Verwaltung.

Kreisdirektor Brügge ergänzte, dass mit der Vorlage verdeutlicht werden solle, dass weiterhin ein besonderes Augenmerk auf die Digitalisierung der Verwaltungsprozesse gelegt werde. So sei beispielsweise auch im Bereich der Hilfe zur Pflege eine weitergehende Digitalisierung vorgesehen.

Zudem führte er aus, dass man sich derzeit der Umsetzung des Onlinezugangs annähere und beabsichtige, diese noch im Laufe des Jahres zu ermöglichen. Gegebenenfalls könne sich die Umsetzung jedoch bis in das kommende Jahr verzögern; dies bleibe abzuwarten.

6.6. Antrag auf den Erhalt von Bundesmitteln aus dem Förderprogramm "Demokratie Leben" **Vorlage: 50/0493/XVIII/2026**

Protokoll:

Kreisdirektor Brügge fügte zur Vorlage der Verwaltung ergänzend hinzu, dass er dankbar dafür gewesen sei, dass das zuständige Bundesministerium einen Zielgruppenwechsel vorgenommen habe, sodass künftig mehr Projekte aus dem Förderprogramm „Demokratie leben“ auf kommunaler Ebene umgesetzt werden könnten.

Zudem führte er aus, dass man ebenfalls sehr dankbar dafür gewesen sei, dass die Demokratieförderung im Rhein-Kreis Neuss aufgrund der vom Kreistag im Jahr 2025 zur Verfügung gestellten Mittel habe aufrechterhalten werden können.

Ausschussmitglied Bartsch erkundigte sich daraufhin, ob die entsprechenden Fördermittel des Bundesprogramms „Demokratie leben“ bereits bewilligt worden seien.

Kreisdirektor Brügge teilte hierzu mit, dass der Förderantrag bereits gestellt worden sei.

Anschließend erkundigte sich Ausschussmitglied Bartsch, ob im Falle einer Nichtbewilligung des Förderantrags eine Finanzierung über den Haushalt möglich wäre.

Seitens der Verwaltung kann mitgeteilt werden, dass der entsprechende Antrag im Rahmen der Haushaltsplanung für das Jahr 2026 berücksichtigt ist. Der Beschluss über den Haushalt 2026 steht jedoch noch aus.

6.7. Bericht zur Fachveranstaltung "Ausweitung der Unterbringung von Frauen in Konfliktsituationen" am 15.12.2025**Vorlage: 50/0465/XVIII/2026****Protokoll:**

Ausschussvorsitzender Köpenick verwies auf die Vorlage der Verwaltung.

Kreisdirektor Brügge merkte an, dass seitens der Politik vermehrt Anfragen eingegangen seien, ob eine Einladung zur Fachveranstaltung am 15.12.2025 erfolgt sei.

Die Verwaltung bestätigte, dass sämtliche Fraktionsgeschäftsstellen in die entsprechenden Verteiler aufgenommen wurden.

6.8. Wegfall der Inklusionspauschale des Landes Nordrhein-Westfalen zum Schuljahr 2026/2027**Vorlage: 50/0468/XVIII/2026****Protokoll:**

Ausschussvorsitzender Köpenick verwies auf die Vorlage der Verwaltung.

Kreisdirektor Brügge führte aus, dass die Inklusionspauschale des Landes zukünftig nicht mehr an den Kreis, sondern unmittelbar an die kreisangehörigen Gemeinden als Träger der Schulen des Gemeinsamen Lernens ausgezahlt werden.

Mit Blick auf die Fortführung des erfolgreichen Infrastrukturpoolmodells der Eingliederungshilfe werde man in Gesprächen mit den Verantwortlichen der Kommunen über eine Weiterleitung der Mittel an den Kreis sprechen.

6.9. Übersicht zur Förderung von Projekten aus Mitteln des Sozialen Handlungskonzeptes**Vorlage: 50/0494/XVIII/2026****Protokoll:**

Kreisdirektor Brügge stellte, wie in der Vorlage der Verwaltung aufgeführt, zunächst das „Soziale Handlungskonzept“ kurz vor.

Er führte aus, dass das vorrangige Ziel darin bestehe, den Menschen ein selbstverantwortetes Leben zu ermöglichen und ihre Abhängigkeit von staatlichen Maßnahmen zu reduzieren. Darüber hinaus seien auch finanzpolitische Zielsetzungen verfolgt worden.

7. Mündliche Mitteilungen

8. Anträge

8.1. Antrag SPD: Schutz für gewaltbetroffene Frauen und Männer im Rhein-Kreis Neuss - Initiierung einer Gesprächsrunde mit der Wohnungswirtschaft

Vorlage: 50/0570/XVIII/2026

Protokoll:

Ausschussmitglied Bartsch trug ergänzend zum vorliegenden Antrag der Fraktion vor, dass die Unterbringung gewaltbetroffener Frauen auf dem Wohnungsmarkt eine erhebliche Problematik darstelle, was zu einer hohen Verweildauer in den Frauenhäusern führe.

Er erläuterte, dass der Wohnungsmarkt stark angespannt sei und daher dringend Gespräche mit den relevanten Akteuren auf den Wohnungsmärkten geführt werden müssten, um entsprechende Unterstützung zu leisten.

Darüber hinaus bat er darum, bei der Initiierung einer Gesprächsrunde den Sozialdienst Katholischer Männer Neuss e.V. sowie den Sozialdienst Katholischer Frauen Neuss e.V. ebenfalls einzubeziehen und entsprechend einzuladen.

Ausschussmitglied Kohtes, teilte mit, dass sie dem Antrag der SPD-Fraktion zustimme und ein Austausch zwischen den verschiedenen Akteuren sinnvoll erscheine, da auch in den Frauenhäusern nur begrenzt Plätze verfügbar seien und die Frauen anschließend in geeignete Wohnungen vermittelt werden müssten.

ASWG/20260303/Ö8.1

Beschlussempfehlung:

Die Kreisverwaltung lädt zu einer Gesprächsrunde mit der Wohnungswirtschaft zum Thema „Gewaltbetroffene Frauen und Männer brauchen nicht nur Schutz – sie brauchen Wohnraum!“ ein.

Eingeladen werden neben der Frauenberatung „Frauen helfen Frauen e.V. im Rhein-Kreis Neuss“, dem SKM Neuss und der Caritas auch die Akteure der Wohnungswirtschaft, darunter die Wohnungsgenossenschaften, (öffentlichen) Wohnungsgesellschaften und Verbände privater Vermieter/-innen im Rhein-Kreis Neuss. Darüber hinaus soll der Vorstand der Arbeitsgemeinschaft der Wohnungsunternehmen in Düsseldorf und der Region (Rheinwohnungsbau GmbH, Gladbacher Straße 95, 40219 Düsseldorf) eingeladen werden, der auch für den Rhein-Kreis Neuss zuständig ist. Weiter sollen auch die wohnungs- bzw. sozialpolitischen Sprecher*innen der Kreistagsfraktionen eingeladen werden.

9. Anfragen

9.1. SPD-Fraktion:

Verfügbare Kapazitäten für die Unterbringung für von (häuslicher) Gewalt betroffene Frauen und Männer im Rhein-Kreis Neuss (03.02.2026)

Vorlage: 50/0495/XVIII/2026

Protokoll:

Ausschussvorsitzender Köpenick verwies auf die Vorlage der Verwaltung.
Es gab keine Rückfragen oder Wortmeldungen.

9.2. Anfrage SPD: Parkerleichterungen für ambulante soziale Dienste im Rhein-Kreis Neuss

Vorlage: 50/0582/XVIII/2026

Protokoll:

Ausschussvorsitzender Köpenick verwies auf die Vorlage der Verwaltung.
Es gab keine Rückfragen oder Wortmeldungen.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorlagen, schloss Florian Köpenick um 18:05 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.



Florian Köpenick
Vorsitz



Sandra Burmeister
Schriftführung



Florian Lennartz
Schriftführung